

Über uns

Unsere Schule ist eine der ältesten Institutionen für Bildung zum Förster, die 1885 in Temesvar-Jägerwald (Temesvár-Vadászerdő) ihre Tore vor den wald- und naturliebenden Jugendlichen eröffnete.

Seit ihrem Bestehen überstand sie mit der Unterstützung der Forstbranche alle Schwierigkeiten, die durch den Territorialverlust nach Trianon, durch den Umzug nach Tata, durch den Graner Neuanfang nach einer vorübergehenden Einstellung des Unterrichts und schließlich durch die Übersiedlung nach Sopron verursacht wurden.

Die niveauvolle pädagogisch-erzieherische Arbeit innerhalb der Schule hob sie in die Reihe der landesweit anerkannten Institutionen. Das bewog die wissbegierigen Jugendlichen aus verschiedenen Gegenden unseres Landes sich für unser Institut zu entscheiden, dadurch wurden viele zum Liebhaber der ungarischen Wälder.

Wir wünschen uns das dies bis zum heutigen Tage anhält. Unsere Ergebnisse beweisen, dass wir in den heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen einen guten Weg eingeschlagen haben.

Die Bildung für Forsttechniker erweiterte sich 1980 mit der Bildung für Holzindustrie, die zuerst die Schüler auf den Bereich für Sägewerkstechnik und Holzwerkstoffe vorbereitete, heute vervollständigte sie sich und umfasst die ganze Palette der Holzindustrie.

Das Institut gelangte 1999 in den Unterhalt der West-Ungarische Universität als Übungsschule, diese Situation ermöglichte ihr neben ihrer Rolle in der Bildung für Ingenieur-Lehrer einen Rahmen für die Möglichkeit der weitreichenden fachlichen Zusammenarbeit.

Dem ist es zu verdanken, dass sich unsere Bildungsrichtung mit den Fächern für Techniker der Naturschutz und Wildwirtschaft ergänzte, und dadurch kam es zustande, dass einzigartig im Lande in einer Mittelschule all jene Fächer unterrichtet werden, die auch im Angebot der Universität zu finden sind.

Unser Beruf ist traditionell, die Mentalität von Sopron verpflichtet uns auch in der Zukunft dies zu erhalten. Auf dem Pfad unserer Vorfahren möchten wir unsere Tätigkeit erfalten, dass unsere Nachkommen uns in der Zukunft dieses Zeitalter nicht als Fehler der Fachausbildung anrechnen sollen.